

Habitat Steinhaufen



Erdkröte



Steinhaufen



Steine lassen sich überall finden, im Boden, am Weg, am Straßenrand. Zu einem Haufen aufgeschichtet, bieten sie mit ihren vielen Hohlräumen Verstecke und Fortpflanzungsorte für kleine Tiere. Je nach Schatten- oder Sonnenlage finden sich unterschiedliche Bewohner ein. Kröten bevorzugen die feuchte Variante, in der sich auch gerne Moose und Flechten ansiedeln, Reptilien lieben es heiß.



Impressum

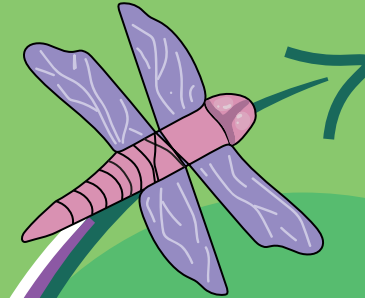
Illustrationen, Grafikdesign und Layout: Debby Mandel
Texte: Christina Ladewig und Marlies Rother
Projektleitung: Judith Vogel-Wentzack
Bilder: NABU-Netz (Blumen: Marlies Rother; Steinhaufen: Christine Kuchem; Erdkröte: Jan Piecha; Totholzhaufen: Sebastian Hennigs; Zauneidechse und Igel: Kathy Büscher; Veilchenbock: Ingo Ludwischowski; Sandhügel: Christina Ladewig; Blaue Holzbiene: Peter Brixius; Kleiner Kohlweißling und Weiße Bindensandbiene: Willi Seiler)



Emil-Fischer-Schule
OSZ Ernährung & Lebensmitteltechnik

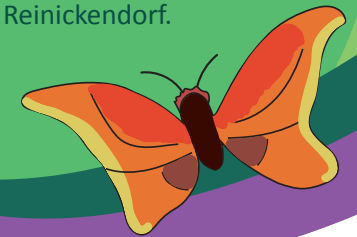


Artenvielfalt kommt von hier!



Hügel aus unterschiedlichen Naturmaterialien schaffen neue Lebensräume - **Habitate** - für Insekten, Reptilien, Igel & Co.

Ein Projekt des OSZ Emil-Fischer-Schule und des OSZ Ernst-Litfaß-Schule unter fachlicher Beratung des NABU Reinickendorf.



Habitat Wiese



Kriechender Günsel

Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg einer Ansiedlung von Tieren ist eine Wiese in der Nähe. Sie sorgt für die Ernährung der Tiere. Regenwürmer fressen im Untergrund. Vögel, Igel und Reptilien jagen Würmer und Insekten.

Viele Insekten brauchen Pollen und Nektar von ganz bestimmten Pflanzen, weshalb die Artenvielfalt der Wiese sehr wichtig ist. Diese wird erreicht, indem man nur 1 Mal jährlich im Herbst mäht.



Ochsenzunge



Johanniskraut

Habitat Totholz



blaue Holzbiene

Totes Holz steckt voller Leben! Ob in einem einzelnen Holzklötz auf der Wiese oder aufgeschichtet zu einem Stapel, hauptsächlich sonnig sollte es sein. In abgelagertes Holz nagen Käfer oder die Blaue Holzbiene Brutgänge zur Eiablage hinein. Wildbienen nutzen verlassene Käfergänge für ihre Brut. Haufen aus totem Holz, Reisig und Laub werden gerne von Igel und Mardern als Ruheplatz angenommen.



Totholzhaufen

Bitte nicht stören!



Habitat Sandhügel



weiße Bindensandbiene

Die meisten Wildbienen nisten im Boden. Die gute Nachricht: Sie haben nur einen weichen, für Menschen ungefährlichen Stachel. Sandbienen lieben einen Sandhügel als Nistplatz. Er sollte in praller Sonne stehen und mindestens 50 cm hoch sein. Bitte unbedingt auf ungewaschenen Sand achten! Nur darin können die Sandbienen ihre Brutröhren anlegen. Auch Spatzen und Eidechsen nehmen gerne Sonnenbäder im Sand.

Zaun-eidechse



Sandhügel

Artenvielfalt kommt von hier!

Hügel aus unterschiedlichen Naturmaterialien
schaffen neue Lebensräume - **Habitate** - für
Insekten, Reptilien, Igel & Co.



Illustrationen, Grafikdesign und Layout: Debby Mandel



Emil-Fischer-Schule
OSZ Ernährung &
Lebensmitteltechnik



ERNST
LITFASS
SCHULE

